

II-3844 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1856 13

1986 -02- 19

A n f r a g e

der Abgeordneten Bayr, Schwarzenberger
und Kollegen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend die Waldschäden im Bereich des Tauerntunnels.

Im Jahr 1985 passierten 3,700.000 Fahrzeuge die Mautstelle
in St. Michael. Der größte Teil davon benützte auch den
6,4 km langen Tauerntunnel, was einem Jahresdurchschnitt von
425 Fahrzeugen pro Stunde entspricht.

Die Entlüftung des Tunnels erfolgt im Mittelteil über
Entlüftungsschächte, durch die die Abgase in den nahezu
2000 m hoch gelegenen Großkessel hinaufgeblasen werden. Gemäß
den Angaben der Tauern-Autobahngesellschaft werden bei durch-
schnittlicher Frequenz 3,8 Millionen m³ Abgase pro Tag
in die Hochgebirgsregion verfrachtet. Etwa dieselbe Menge
entweicht durch die Portale.

Bei Verkehrsspitzen ist die Frequenz bis zu viermal höher;
dementsprechend wachsen auch die Abgasmengen an.

Diese Schadstoffkonzentration führt im Tunnelbereich - insbe-
sondere im Großkessel - zu sichtbaren Waldschäden. Die unter-
zeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister
für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

A n f r a g e

- 1) Werden Sie die Tauern-Autobahngesellschaft veranlassen, in die Entlüftungsschächte eine Filter- bzw. Entgiftungsanlage einzubauen?
- 2) Werden Sie das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz veranlassen, in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen des Landes Salzburg, in diesem gefährdeten Bereich eine regelmäßige Überprüfung des Ausmaßes der Umweltschäden vorzunehmen?
- 3) Sind Sie bereit, die Tauern-Autobahngesellschaft zu veranlassen, daß den betroffenen Grundbesitzern für die Waldschäden eine angemessene Entschädigung gewährt wird?